

P R O T O K O L L

zur 2. Sitzung der U-PAG 2 "Mindestausstattung für B+T-Gefahren" am 4. Juli 2007

TOP 1: Begrüßung und Einführung

Herr Plattner begrüßte die anwesenden Mitglieder der U-PAG 2 (Anlage 1) und stellte die geplante Tagesordnung vor, welcher von den Mitgliedern zugestimmt wurde.

TOP 2: Stellungnahmen zum Protokoll der Sitzung der U-PAG 2 am 22. Mai 2007

Die Beratungsergebnisse zu den Stellungnahmen zum Protokoll einschließlich dessen Anlagen stellen sich wie folgt dar:

- Die Änderung der Bezeichnung "Stufe" auf "Alarmstufe" 1 bis 3 wird zurückgenommen, da die Argumentation, die Tabellen als Muster-Alarm- und Ausrückeordnung zu verwenden, nur für die Risikoklassen B 1, B 2 und B 3 greifen, aber nicht in B 4 und B 5.
- Hinsichtlich Risikoklasse B 3 wird nochmals deutlich hervorgehoben, dass die Gesamtzahl der erforderlichen Löschfahrzeuge nicht reduziert wurde, sondern lediglich eine zeitliche Verschiebung eines Mittleren Löschfahrzeuges (MLF) von Stufe 1 auf Stufe 2 erfolgte. Damit wird den Aufgabenträgern die Entscheidung freigestellt, das MLF entweder in der B 3-Gemeinde zu stationieren oder es aus einem Nachbarort heranzuführen. Dies soll auch in der Kommentierung zur neuen FwVO nochmals deutlich gemacht werden.
- Zu den Vorschlägen des ISM zur mindestens vorzuhaltenden Ausstattung mit Fahrzeugen und Sonderausrüstung (Anlage 3 zum Protokoll vom 23. Mai 2007, Punkt A):
 - Auf Kreisebene soll weiterhin ein Rüstwagen (RW) vorgehalten werden, welcher mit einer Seilwinde ausgestattet ist.
 - Die Forderung nach weiteren Fahrzeugen mit Seilwinde wird weder auf örtlicher noch überörtlicher Ebene gestellt. Dies ist in kommunaler Selbstverwaltung bei Bedarf selbständig festzulegen.

- Die **Tabelle B "Gleichwertige Alternativen für Fahrzeuge der neuen Generation"** erhält eine neue Überschrift in Spalte 3 und wird bei lfd. Nr. 4 und 6 um jeweils eine Alternative ergänzt. Dies stellt sich nun wie folgt dar (Änderungen *kursiv*):

lfd. Nr.	neue Fahrzeug-Generation	alte Fahrzeuggeneration	Alternativen aus der neuen Fahrzeuggeneration
4	HLF 10/10	- LF 16/12, - TLF 16/25-St + RW 1 oder - LF 8/6 + RW 1	./.
6	TLF 16/24-Tr	- TLF 8, - TLF 8/18 oder - TLF 16/25-St	./.

- Überlegungen, bei lfd. Nr. 3 (MLF) für Waldgebiete generell in Spalte 4 zusätzlich ein TLF 16/24-Tr vorzuschlagen, wurden mehrheitlich abgelehnt.

- Bei **Tabelle C "Nicht zu beschaffende und zu fördernde Fahrzeuge aus dem Normenangebot"** wird eine Ergänzung zu lfd. Nr. 2 wie folgt (*kursiv*) erforderlich:

lfd. Nr.	Wunsch des Aufgabenträgers	Beratung der Aufsichtsbehörde (Landkreis, Land)
2	Löschgruppenfahrzeug LF 20/16	TLF 16/24-Tr (ggf. TLF 20/40) empfehlen, <i>wenn Wasser benötigt wird, ansonsten bei größerem Gefährdungspotential HLF 10/10</i>

TOP 3: **Mindestausstattung für die Feuerwehren nach FwVO für Brand- und Technische Gefahren in Risikoklasse B 4 und T 4**

- Herr Jauch als Vertreter der kreisfreien Städte ohne Berufsfeuerwehren stellte deren Vorstellungen zur Mindestausstattung für B 4 und T4 vor.
- Die überarbeiteten Tabellen für B- und T-Gefahren mit Stand 3. Juli 2007 wurden den Mitgliedern als Tischvorlage ausgegeben. Anhand dieser Tabellen wurde das am Vortag mit dem ISM abgestimmte Gesprächsergebnis erläutert.
- Im Ergebnis der Diskussion soll die Fußnote für das HLF 10/10 (RP) in B 4 Stufe 2 wie folgt geändert werden: *"Für kreisfreie Städte kann auch das HLF 20/16 in Betracht kommen."*

- Diskussionen über die Fußnote für das HLF 10/10 (RP) in B 3 Stufe 1 führten zu einem Auftrag an Herrn Seibel, beim Gemeinde- und Städtebund bis zum 7. September 2007 ein Meinungsbild zu erfragen, ob dieser aus fachlichen und finanziellen Gründen zustimmen kann, wenn seitens des Landes in diesem konkreten Fall zwar die Beschaffung einer HLF 20/16 ermöglicht wird, aber die Bezuschussung sich auf ein HLF 10/10 beschränkt.
- Überlegungen, die kreisfreien Städte generell in B 5 einzustufen, wurden aufgrund der gebotenen Verhältnismäßigkeit und des Konnexitätsprinzips nicht weiter verfolgt.

TOP 4: Mindestausstattung für die Feuerwehren nach FwVO für Brand- und Technische Gefahren in Risikoklasse B 5 und T 5

- Herr Ufer verteilte den Vorschlag der AGBF-RP als Tischvorlage, aus dem u.a. eine Forderung von insgesamt 4 HLF 20/16 hervorgeht.
- Seitens der AGBF-RP wurden keine Bedenken geäußert, wenn die Kostenprüfung ergibt, dass insgesamt nur 2 HLF 20/16 und 2 HLF 10/10 (RP) möglich sind.
- Es wurde Einigkeit erzielt, dass der ELW 1 in Stufe 2 durch einen Kommandowagen (KdoW) ersetzt werden kann.
- In Risikoklasse T 5 ist in Stufe 2 ein Rüstwagen (RW) ausreichend. Dieser kann auch als RW-Kran ausgeführt sein.
- Alternativ kann das Wechselladefahrzeug (WLF) in Stufe 3 auch mit Kran ausgerüstet werden.
- Ein Kranwagen (KW) kann aus Sicht der AGBF-RP in der FwVO - als Rahmenbedarfskonzept für Kommunen - entfallen, wenn dieser als zentrale Aufgabe des Landes benannt wird. Allen ist klar, dass dann die Einsatzzeit deutlich über 25 Minuten liegt. Das Land prüft, in welcher Art und welchem Umfang diese Anforderung erfüllt werden kann.

Herr Ufer wies außerhalb des TOP darauf hin, dass in der novellierten FwVO auch die **Alarmierungszeit für Integrierte Leitstellen (ILtS)** festgeschrieben werden sollte. Er wurde durch Herrn Plattner gebeten, diesen Antrag schriftlich (mit Formulierungsvorschlag) einzureichen, damit die Projektarbeitsgruppe "Novellierung der Feuerwehrverordnung" darüber entscheiden kann.

TOP 5: **Ausblick**

- Dem Protokoll sind als Anlage 2 die aktualisierten Tabellen zur Mindestausstattung für B- und T-Gefahren (Stand: 4. Juli 2007) sowie als Anlage 3 ein Einsatzwert- und Kostenvergleich der Mindestausstattung für B- und T-Gefahren (Stand: 4. Juli 2007) beigelegt.
- Ebenfalls beigelegt ist als Anlage 4 der Entwurf eines Ministerschreibens "Mindestausstattung für die Feuerwehren zur Abwehr von Brand- und Technischen Gefahren unter Berücksichtigung der neuen Feuerwehr-Fahrzeuggeneration" mit
 - der Definition des grundsätzlichen Bedarfs auf Verbandsgemeinde- und Kreisebene und
 - der Definition von gleichwertigen Alternativen zur empfohlenen Mindestausstattung.
- Die Mitglieder der U-PAG 2 werden gebeten, in den durch sie zu vertretenden Kreisen die Dokumente inhaltlich abzustimmen und bis zum 7. September 2007 entsprechende Rückmeldung zu geben.
- Spätere Eingänge können nicht berücksichtigt werden, da vorgesehen ist, dass anlässlich der geplanten Sitzung der Projektarbeitsgruppe "Novellierung der Feuerwehrverordnung" am 20. September 2007 um 14:00 Uhr im ISM u.a. zum Entwurf dieses Ministerschreibens Konsens gefunden werden soll.



Hans-Peter Plattner

4 Anlagen

Anwesenheitsliste

für die Sitzung der U-PAG 2 "Mindestausstattung für B- und T-Gefahren"
am 4. Juli 2007 im Ministerium des Innern und für Sport, Raum 5A010

Sitzungsbeginn: 14.00 Uhr

Sitzungsende:

Name (in Druckbuchstaben)	Amtsbezeichnung	Dienststelle	eMail	Unterschrift
Jeschke, Harald	BOAR	ISM	harald.jeschke@ism.rlp.de	Jeschke
Arnold, Peter	BOAR	Fv Haren / ISM		
Ufer, Michael	BOAR	Stadt HL	m.ufer@feuerwehr-kreislaund.de	
Schäfer, Werner	KFJ	Donnersbergkr.	KFJ-Schaefer@web.de	W. Schäfer
Jauch, Harry	Sfi	Stadt FT	fw-ff.jauch@t-online.de	Jauch
VIETZE, HEINZ	VF	NH-VREIS	heinz.vietze@westernkreiss.de	Vietze
Siebel, Dietrich	WL	Vg Neuenstein	Dietrich.Siebel@t-online.de	Siebel
Plathow, Hans-Peter	LFI	ISM		Plathow
Schmidt, Carl-Wilhelm	SESS OOR	LFMS	beckmann t	
Wibben, Werner	BOAR	LFMS	beckmann t	

ERGEBNIS der U-PAG 2

Mindestausstattung für die Feuerwehren nach Feuerwehrverordnung (FwVO) für Brandgefahren

Risiko- klasse	Bewertungskriterien	Orientierungshilfe - Verwaltungseinheit - - Beispiele -	Orientierungshilfe - Landesplanung - - Feuerwehrorganisation -	Mindestausstattung für Stufe 1 (8 min nach Erstalarmierung)	Mindestausstattung für Stufe 2 (15 min nach Erstalarmierung)	Mindestausstattung für Stufe 3 (25 min nach Erstalarmierung)
B 1	Gebäude mit Rettungshöhen bis 7 m, landwirtschaftliche Anlagen einschließlich Aussiedlerhöfe, Kleingartensiedlungen, Wochenendaussiedlungen, Campingplätze, Ortsverkehr.	Ortsgemeinde ohne oder mit einem kleinen Gewerbegebiet	sonstige Gemeinden ohne zentral örtliche Funktion, Freiwillige Feuerwehr	TSF oder KLF ¹⁾	MLF (RP), ELW 1	MLF (RP), TLF 20/40, SW 2000-Tr
B 2	Gebäude mit Rettungshöhen bis 12 m, gewerblich genutzte bauliche Anlagen (Werkstätten über 300 m ² Geschossfläche, Lagerplätze über 1.500 m ² , Beherbergungsbetriebe mit mehr als 12 Betten) geringer Durchgangsverkehr, ausgedehnte Wälder.	Ortsgemeinde mit Gewerbe- und Industriegebieten	sonstige Gemeinden ohne zentral örtliche Funktion, Freiwillige Feuerwehr, so genannte "Schwerpunktwehr"	MLF (RP), HRF 12-9 ²⁾³⁾	MLF (RP), HLF 10/10 (RP), ELW 1	MLF (RP), TLF 20/40, SW 2000-Tr
B 3	Gebäude mit Rettungshöhen bis 18 m, Helme, Verkaufsstätten; gewerblich genutzte bauliche Anlagen über 1.500 m ² Geschossfläche, normaler Durchgangsverkehr.	Sitzgemeinde der Verbandsgemeindeverwaltung, kleine kreisangehörige Stadt	Grundzentrum, Freiwillige Feuerwehr, ggf. mit hauptberuflichem Gerätewart, so genannte "Stützpunktwehr"	HLF 10/10 (RP) ⁴⁾ , HRF 18-12 ²⁾³⁾ , ELW 1	2 MLF (RP)	MLF (RP), TLF 20/40, SW 2000-Tr, GW-A
B 4	Gebäude mit Rettungshöhen über 18 m, Krankenhäuser, Mes- sehallen, Einkaufszentren über 10.000 m ² Geschossfläche, Wohn-, Büro- und Geschäftshochhäuser, Großwerkstätten mit besonderen Gefahren, große Industrieanlagen, großer Durchgangsverkehr.	große kreisangehörige Stadt (z.B. Ingelheim, Neuwied, Mayen) kreisfreie Stadt (z.B. Worms, Frankenthal, Speyer)	Mittelzentrum, Freiwillige Feuerwehr, Freiwillige Feuerwehr mit hauptberuflichen/amtlichen Kräften	HLF 20/16, HRF 23-12 ³⁾ , TLF 16/24-Tr ⁶⁾ , ELW 1	HLF 10/10 (RP) ⁵⁾ , TLF 16/24-Tr ⁶⁾	MLF (RP), HRF 23-12 ³⁾⁷⁾ , SW 2000-Tr, GW-A, ELW 2
B 5	Großstadtkerngebiet, Mineralölraffinerien, Verkehrsknotenpunkt.	Großstadt (Kaiserslautern, Koblenz, Ludwigshafen, Mainz und Trier)	Oberzentrum, Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr	HLF 20/16, HLF 10/10 (RP), HRF 23-12 ³⁾ , TLF 20/40, ELW 1	HLF 20/16, HRF 23-12 ³⁾ , TLF 20/40, KdoW	HLF 10/10 (RP), HRF 23-12 ³⁾ , GW-A, SW 2000-Tr ELW 2, WLF mit AB-P ¹⁰⁾

ERGEBNIS der U-PAG 2

Mindestausstattung für die Feuerwehren nach FwVO für Technische Gefahren und Gefahren durch Naturereignisse

Risiko-klasse	Bewertungskriterien	Orientierungshilfe - Beispiele -	Orientierungshilfe - Landesplanung - - Feuerwehrorganisation -	Mindestausstattung für Stufe 1 (8 min nach Erstalarmierung)	Mindestausstattung für Stufe 2 (15 min nach Erstalarmierung)	Mindestausstattung für Stufe 3 (25 min nach Erstalarmierung)
T 1	Gebäude mit Rettungshöhen bis 7 m, landwirtschaftliche Anwesen einschließlich Aussiedlerhöfe, Kleingartensiedlungen, Wochenendaussiedlungen, Campingplätze, Ortsverkehr.	Ortsgemeinde ohne oder mit einem kleinen Gewerbegebiet	sonstige Gemeinden ohne zentral örtliche Funktion, Freiwillige Feuerwehr	keine zusätzliche Ausrüstung	MS-TH ⁸⁾	HLF 10/10 (RP), MZF 1
T 2	Gebäude mit Rettungshöhen bis 12 m, gewerblich genutzte bauliche Anlagen (Werkstätten über 300 m ² Geschossfläche, Lagerplätze über 1.500 m ² , Beherbergungsbetriebe mit mehr als 12 Betten) geringer Durchgangsverkehr.	Ortsgemeinde mit Gewerbe- und Industriegebieten	sonstige Gemeinden ohne zentral örtliche Funktion, Freiwillige Feuerwehr	MS-TH ⁸⁾		RW, MZF 2
T 3	Gebäude mit Rettungshöhen bis 18 m, Heime, Verkaufsstätten, gewerblich genutzte bauliche Anlagen über 1.500 m ² Geschossfläche, normaler Durchgangsverkehr.	Sitzgemeinde der Verbands-gemeindeverwaltung, kleine kreisangehörige Stadt	Grundzentrum, Freiwillige Feuerwehr, ggf. mit hauptberuflichem Gerätewart		MZF 2, MS-TH ⁸⁾	RW
T 4	Gebäude mit Rettungshöhen über 18 m, Krankenhäuser, Messehallen, Einkaufszentren über 10.000 m ² Geschossfläche, Wohn-, Büro- und Geschäftshochhäuser, Großwerkstätten mit besonderen Gefahren, große Industrieanlagen, großer Durchgangsverkehr.	große kreisangehörige Stadt (z.B. Ingelheim, Neuwied, Mayen) kreisfreie Stadt (z.B. Worms, Frankenthal, Speyer), Großstadt (Kaiserslautern, Koblenz, Ludwigshafen, Mainz und Trier)	Mittelzentrum, Freiwillige Feuerwehr, Freiwillige Feuerwehr mit hauptberuflichen/-amtlichen Kräften		RW	MZF 3
T 5	Großstadtkerngebiet, Mineralölraffinerien, Verkehrsknotenpunkt.		Oberzentrum, Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr		RW ⁹⁾	WLF mit AB-P ^{10),11)}

Ausrüstung wie in 2, zusätzlich:

ERGEBNIS der U-PAG 2

Fußnoten:

- 1) In kleinen Ortsgemeinden, die in Risikoklasse B 1 eingruppiert sind, können noch TSA und GW-TS verwendet werden. Wird nur ein TSA vorgehalten, ist zusätzlich eine 4-teilige Steckleiter erforderlich. Der GW-TS kann auch in örtlichen Feuerwehreinheiten verwendet werden, die mit einem TSF ohne isolierende Atemschutzgeräte (Pressluftatmer) ausgestattet sind.
- 2) In Ortsgemeinden, die in den Risikoklassen B 2 und B 3 eingruppiert sind, müssen Hubrettungsfahrzeuge (HRF) in der Alarmstufe 1 vorgehalten werden, wenn sie zur Sicherstellung des 2. Rettungsweges erforderlich sind. Werden Hubrettungsfahrzeuge als Arbeitsgeräte bei der Brandbekämpfung und beim Rüsteinsatz verwendet, ist es ausreichend, wenn sie als überörtliches Einsatzmittel im Rahmen der gegenseitigen Hilfe nach dem Additionsprinzip innerhalb einer Frist von 25 Minuten (Alarmstufe 3) nach der Alarmierung an der Einsatzstelle eintreffen.
- 3) Als HRF kommen die Drehleiter mit Korb DL(K) oder der Teleskopgelenkmast mit Korb TM(K) in Betracht. Auf Grund einsatztaktischer und sicherheitstechnischer Nachteile scheidet die Verwendung des Gelenkmastes mit Korb GM(K) zur Sicherstellung des zweiten Rettungsweges grundsätzlich aus.
- 4) Im begründeten Einzelfall kann auch das HLF 20/16 in Betracht kommen.
- 5) Für kreisfreie Städte kann auch das HLF 20/16 in Betracht kommen.
- 6) Für kreisfreie Städte kann auch ein TLF 20/40 in Betracht kommen.
- 7) Für kreisfreie Städte mit Großstadtkerncharakter kann ein Eintreffen nach 15 min (Alarmstufe 2) erforderlich sein.
- 8) MS-TH: Mindestsatz Technische Hilfe: Stromerzeuger 5 kVA, Beleuchtungsgeräte, hydr. Kombigerät (Scherer/Spreizer), Gerät zum Trennen von Verbundglasscheiben, Motorsäge incl. Schutzkleidung und -helm, Tauchpumpe (kann beispielsweise mitgeführt werden auf: MLF, MZF 1)
- 9) Der RW ist alternativ auch als Rüstwagen-Kran (RW-Kran) [$F_H = 35 \text{ kN}$ bei Ausladung $l_A = 10 \text{ m}$] zulässig.
- 10) WLF mit AB-P: Wechselladefahrzeug mit Abrollbehälter Pritsche (Plane mit Spriegel)
- 11) Das WLF ist alternativ auch als WLF-K [$F_H = 35 \text{ kN}$ bei Ausladung $l_A = 10 \text{ m}$] mit AB-P zulässig.

**-Entwurf-
Einsatzwert und Kostenvergleich
für die Mindestausstattung der
B + T - Gefahren**

Einsatzwert des Gesamtausstattungsbedarfs in der Entwicklung										
Risikoklasse	FwVO 21. März 1991				FwVO Ziel 2008/9					
	Fahrzeuge	Wasser Liter	B-Schlauch Meter	PA	FM	Fahrzeuge	Wasser Liter	B-Schlauch Meter	PA	FM
Gesamt-Ausstattung	2 TSF 2 TLF 16 1 SW 1000	5000	320 240 1000	8	12 12 2	1 TSF 2 LF 8/6 1 TLF 16/24 1 SW 2000 1 ELW 1 (RP)	1200 2400	160 480 80 2000	8 2	6 18 3 3 2
		5000	1560	8	26		3600	2720	10	32
							max.	6400	14	24

Standard Schaden- und Einsatzszenarien B 1 - Gemeinde	
FwVO Ziel 2008/09	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Brand in einem landwirtschaftlichen Anwesen innerhalb des dicht bebauten Ortskerns (hohe Brandlast mit gleichzeitig großer Gefahr der Brandausdehnung) ■ Brand kleiner Werkstätten im Ortskern (z.B. Schreinerei, Zimmerei...) ■ Brand im Aussiedlerhof (ggf. unzureichende Wasserversorgung) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wohnungsbrand (Personenrettung unter Atemschutz) ■ Brand im Aussiedlerhof (ggf. unzureichende Wasserversorgung)
<ul style="list-style-type: none"> ■ Aussenangriff ggf. in Verbindung mit Wasserförderung über lange Schlauchstrecken 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Innenangriff mit Isoliergeräten (Pressluftatmer) ■ Aussenangriff ggf. in Verbindung mit Wasserförderung über lange Schlauchstrecken

-ENTWURF-
 Stand: 04.07.2007

Einsatzwert des Gesamtausstattungsbedarfs in der Entwicklung														
Risikoklasse	5. BrandschGDVO 23. Dezember 1975			FwVO 21. März 1991			FwVO Ziel 2008/9							
	Fahrzeuge	Wasser Liter	B-Schlauch Meter	PA	FM	Fahrzeuge	Wasser Liter	B-Schlauch Meter	PA	FM				
Gesamt-Ausstattung	3 TSF	5000	480	8	18	3 LF 8/6	1800	720	12	27				
	2 TLF 16 AL 18 1 SW 1000					2 TLF 16/24 1 DL 12-9 1 SW 2000 1 ELW 1(RP)					1 HLF 10/10 1 TLF 20/40 1 HRF 12-9 1 SW 2000 1 ELW 1	3000 1000 4000 2000	600 280 120 2000	12 4 2 2
		5000	1720	8	32		6600	2880	18	40	8000	3000	20	35

Standard Schaden- und Einsatzszenarien B 2 - Gemeinde	
5. BrandschGDVO 23. Dezember 1975	FwVO Ziel 2008/09
<ul style="list-style-type: none"> ■ Brand in einem landwirtschaftlichen Anwesen innerhalb des dicht bebauten Ortskerns (hohe Brandlast mit gleichzeitig großer Gefahr der Brandausdehnung) ■ Brand kleiner Werkstätten im Ortskern (z.B. Schreinerei, Zimmererei...) ■ Brand im Aussiedlerhof (ggf. unzureichende Wasserversorgung) ■ Brand in einem Beherbergungsbetrieb ■ Brand in einem Gewerbegebiet am Ortsrand 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wohnungsbrand (Personenrettung unter Atemschutz) ■ Brand kleiner Werkstätten im Ortskern ■ Brand in einem Beherbergungsbetrieb ■ Brand im Aussiedlerhof (ggf. unzureichende Wasserversorgung) ■ Brand eines Betriebes in einem Gewerbegebiet am Ortsrand
<ul style="list-style-type: none"> ■ Aussenangriff in Verbindung mit Wasserförderung über lange Schlauchstrecken 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Innenangriff mit Isoliergeräten (Pressluftatmer) ■ Aussenangriff ggf. in Verbindung mit Wasserförderung über lange Schlauchstrecken

**-ENTWURF-
 Stand: 04.07.2007**

Einsatzwert des Gesamtausstattungsbedarfs in der Entwicklung															
Risikoklasse	5. BrandschGDVO 23. Dezember 1975				FwVO 21. März 1991				FwVO Ziel 2008/9						
	Fahrzeuge	Wasser Liter	B-Schlauch Meter	PA	FM	Fahrzeuge	Wasser Liter	B-Schlauch Meter	PA	FM	Fahrzeuge	Wasser Liter	B-Schlauch Meter	PA	FM
Gesamt-Ausstattung	2 TLF 16 2 TSF 1 GTLF 1 DL 12-9 1 SW 1000 1 GW-A 1 ELW	5000 5000	240 320 120 1000	8 2 2 24	12 12 3 2 2 2	2 LF 8/6 1 TLF 16/24 1 TLF 24/48 1 DL 18-12 1 SW 2000 1 GW-AS 1 ELW 1(RP)	1200 2400 4800	480 80 120 2000	8 2 2 2 24	18 3 3 2 2 2	1 HLF 10/10 3 MLF 1 TLF 20/40 1 HRF 18-12 1 SW 2000 1 GW-A 1 ELW 1	1000 3000 4000 2000	280 600 120 2000	4 12 2 2 24 4	9 18 2 2 2 2 2
		10000	1680	36	35		8400	2680	38	32		8000	3000	44	37

Standard Schaden- und Einsatzszenarien B 3 - Gemeinde	
5. BrandschGDVO 23. Dezember 1975	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Brand in einem landwirtschaftlichen Anwesen innerhalb des dicht bebauten Ortskerns (hohe Brandlast mit gleichzeitig große Gefahr der Brandausdehnung) ■ Brand kleiner Werkstätten im Ortskern ■ Brand in einem Beherbergungsbetrieb ■ Brand im Aussiedlerhof (unzureichende Wasserversorgung) ■ Brand eines Betriebes in einem Gewerbegebiet und Industriegebiet 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wohnungsbrand (Personenrettung unter Atemschutz) ■ Brand kleiner Werkstätten im Ortskern ■ Brand in einem Beherbergungsbetrieb ■ Brand im Aussiedlerhof (ggf. unzureichende Wasserversorgung) ■ Brand eines Betriebes in einem Gewerbegebiet und Industriegebiet
<ul style="list-style-type: none"> ■ Aussenangriff in Verbindung mit Wasserförderung über lange Schlauchstrecken ■ B 3 - Feuerwehr ergänzt B 1 und B 2 Feuerwehr mit TLF 16 und Innenangriff mit Isoliergeräten (Pressluftatmer) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Innenangriff mit Isoliergeräten (Pressluftatmer) ■ Aussenangriff ggf. in Verbindung mit Wasserförderung über lange Schlauchstrecken

Einsatzwert des Gesamtausstattungsbedarfs in der Entwicklung															
Risikoklasse	5. BrandschGDVO 23. Dezember 1975				FwVO 21. März 1991				FwVO Ziel 2008/9						
	Fahrzeuge	Wasser Liter	B-Schlauch Meter	PA	FM	Fahrzeuge	Wasser Liter	B-Schlauch Meter	PA	FM	Fahrzeuge	Wasser Liter	B-Schlauch Meter	PA	FM
Gesamt-Ausstattung	2 LF 16 2 TLF 16 1 GTLF 2 DL 23-12 1 SW 2000 1 GW-A 1 ELW	2400 5000 5000	480 240 120 2000	8 8 2 4 24	18 12 3 4 2	2 LF 16/12 2 TLF 16/24 1 TLF 24/48 2 DL 23-12 1 SW 2000 1 GW-AS 1 ELW 2 1 ELW 1(RP)	2400 4800 4800	480 160 120 2000	8 4 2 4 24	18 6 3 4 2	1 HLF 20/16 1 HLF 10/10 1 MLF 2 TLF 16/24-Tr 2 HRF 23-12 1 SW 2000 1 GW-A 1 ELW 2 1 ELW 1	1600 1000 1000 4800	280 280 200 240 2000	4 4 4 4 24	9 9 6 4 2 2 2 2
		12400	2840	46	43		12000	2760	42	39		8400	3000	44	40

Standard Schaden- und Einsatzszenarien B 4 - Gemeinde	
FwVO Ziel 2008/09	
5. BrandschGDVO 23. Dezember 1975	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wohnungsbrand in einem mehrgeschossigen Gebäude im Stadtrandgebiet ■ Brand einer Werkstätte im Stadtgebiet ■ Brand in Beherbergungsbetrieben und Krankenhäusern im Stadtgebiet ■ Brand eines Betriebes in einem Gewerbe- und Industriegebiet ■ Brand im Aussiedlerhof (ggf. unzureichende Wasserversorgung)
5. BrandschGDVO 23. Dezember 1975	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wohnungsbrand in mehrgeschossigen Gebäuden (Personenrettung unter Atemschutz); wird im AGBF als "kritischer Wohnungsbrand" beschrieben ■ Brand in Beherbergungsbetrieben und Krankenhäusern im Stadtgebiet ■ Brand im Aussiedlerhof (ggf. unzureichende Wasserversorgung) ■ Brand eines Betriebes in einem Gewerbe- und Industriegebiet
5. BrandschGDVO 23. Dezember 1975	<ul style="list-style-type: none"> ■ Innenangriff ggf. in Verbindung mit Wasserförderung über lange Schlauchstrecken ■ Innenangriff mit Isoliergeräten (Pressluftatmer) ■ Aussenangriff ggf. in Verbindung mit Wasserförderung über lange Schlauchstrecken

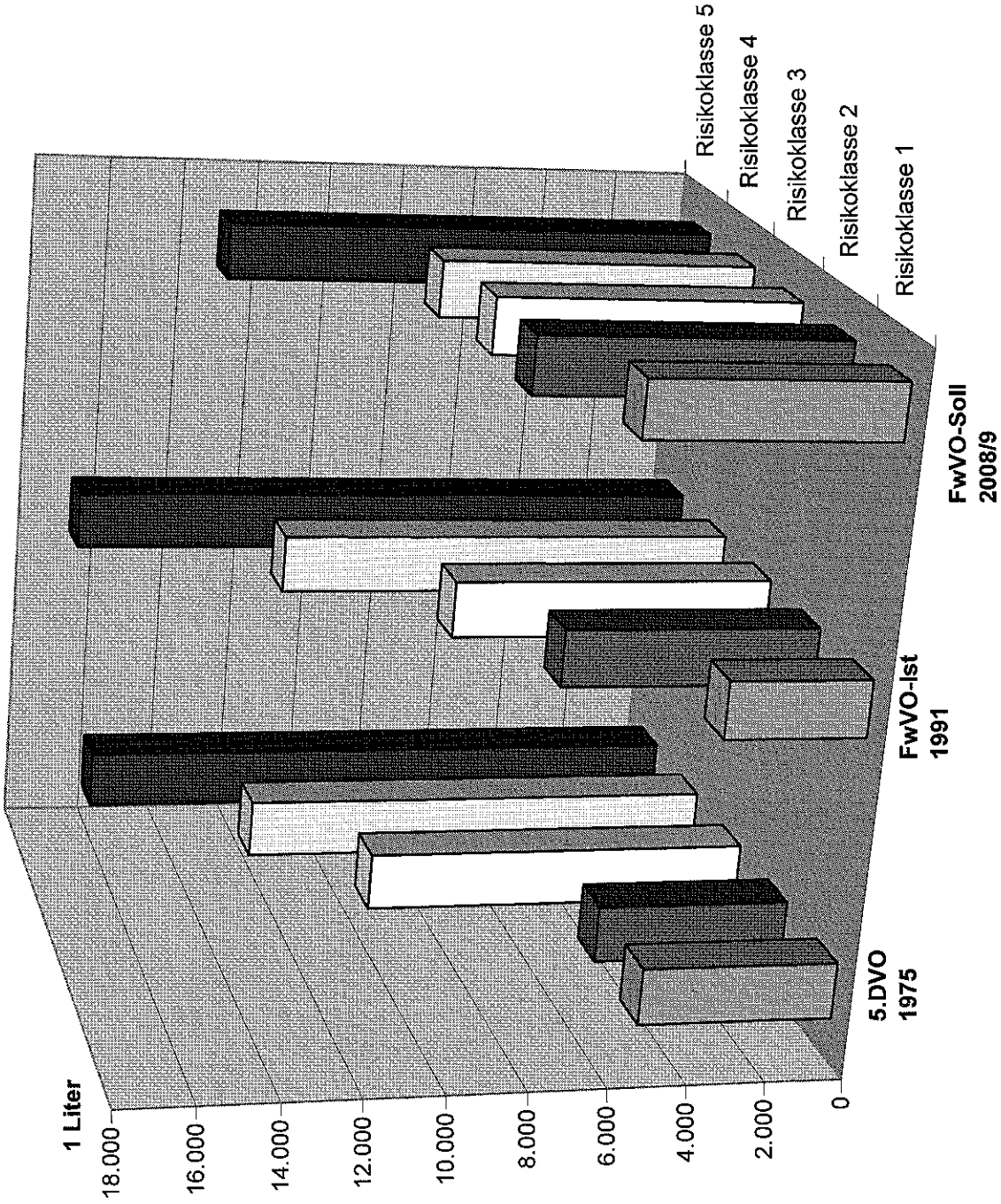
Einsatzwert des Gesamtausstattungsbedarfs in der Entwicklung															
Risikoklasse	5. BrandschGDVO 23. Dezember 1975				FwVO 21. März 1991				FwVO Ziel 2008/9						
	Fahrzeuge	Wasser Liter	B-Schlauch Meter	PA	FM	Fahrzeuge	Wasser Liter	B-Schlauch Meter	PA	FM	Fahrzeuge	Wasser Liter	B-Schlauch Meter	PA	FM
Gesamt-Ausstattung	3 LF 16	3600	360	12	27	4 LF 16/12	4800	960	16	36	2 HLF 20/16	3200	560	8	18
	3 TLF 16	7500	720	12	18	1 TLF 16/24	2400	80	2	3	2 HLF 10/10	2000	560	8	18
	1 GTLF	5000	120	2	3	2 TLF 24/48	9600	240	4	3	2 TLF 20/40	8000	240	4	6
	1 Tro LF				2	3 DL 23-12		2000	6	6	3 HRF 23-12		2000	6	6
	3 DL 23-12			6	6	1 SW 2000			24	2	1 GW 2000			24	2
	1 SW 2000		2000		2	1 GW-A			2	2	1 ELW 1			2	2
1 GW-A			24	2	1 ELW 2			2	2	1 KdoW			2	2	
1 ELW				2	1 ELW 3					2				1	2
		16100	3200	56	62		16800	3280	52	56		13200	3360	50	57

Standard Schaden- und Einsatzszenarien B 5 - Gemeinde	
FwVO Ziel 2008/09	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Wohnungsbrand in einem mehrgeschossigen Gebäude im Stadtrandgebiet ■ Brand einer Werkstätte im Stadtgebiet ■ Brand in Beherbergungsbetrieben und Krankenhäusern im Stadtgebiet ■ Brand eines Betriebes in einem Gewerbe- und Industriegebiet ■ Brand im Aussiedlerhof (ggf. unzureichende Wasserversorgung) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wohnungsbrand in mehrgeschossigen Gebäuden (Personenrettung unter Atemschutz); wird im AGBF als "kritischer Wohnungsbrand" beschrieben ■ Brand in Beherbergungsbetrieben und Krankenhäusern im Stadtgebiet ■ Brand im Aussiedlerhof (ggf. unzureichende Wasserversorgung) ■ Brand eines Betriebes in einem Gewerbe- und Industriegebiet
<ul style="list-style-type: none"> ■ Aussenangriff ggf. in Verbindung mit Wasserförderung über lange Schlauchstrecken ■ Innenangriff mit Isoliergeräten (Pressluftatmer) durch TLF 16 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Innenangriff mit Isoliergeräten (Pressluftatmer) ■ Aussenangriff ggf. in Verbindung mit Wasserförderung über lange Schlauchstrecken

Einsatzwert der Gesamtausstattung für B-Gefahren im direkten Vergleich															
Risikoklasse	B 1			B 2			B 3			B 4			B 5		
	Wasser Liter	B-Schlauch Meter	PA FM	Wasser Liter	B-Schlauch Meter	PA FM	Wasser Liter	B-Schlauch Meter	PA FM	Wasser Liter	B-Schlauch Meter	PA FM	Wasser Liter	B-Schlauch Meter	PA FM
5. DVO 1975	5000	1560	8 26	5000	1720	8 32	10000	1680	36 35	12400	2840	46 43	16100	3200	56 62
FwVO-Ist 1991	3600	2720	10 32	6600	2880	18 40	8400	2680	38 32	12000	2760	42 39	16800	3280	52 56
FwVO-Soll 2008/9	6400	2640	14 24	8000	3000	20 35	8000	3000	44 37	8400	3000	44 40	13200	3360	50 57

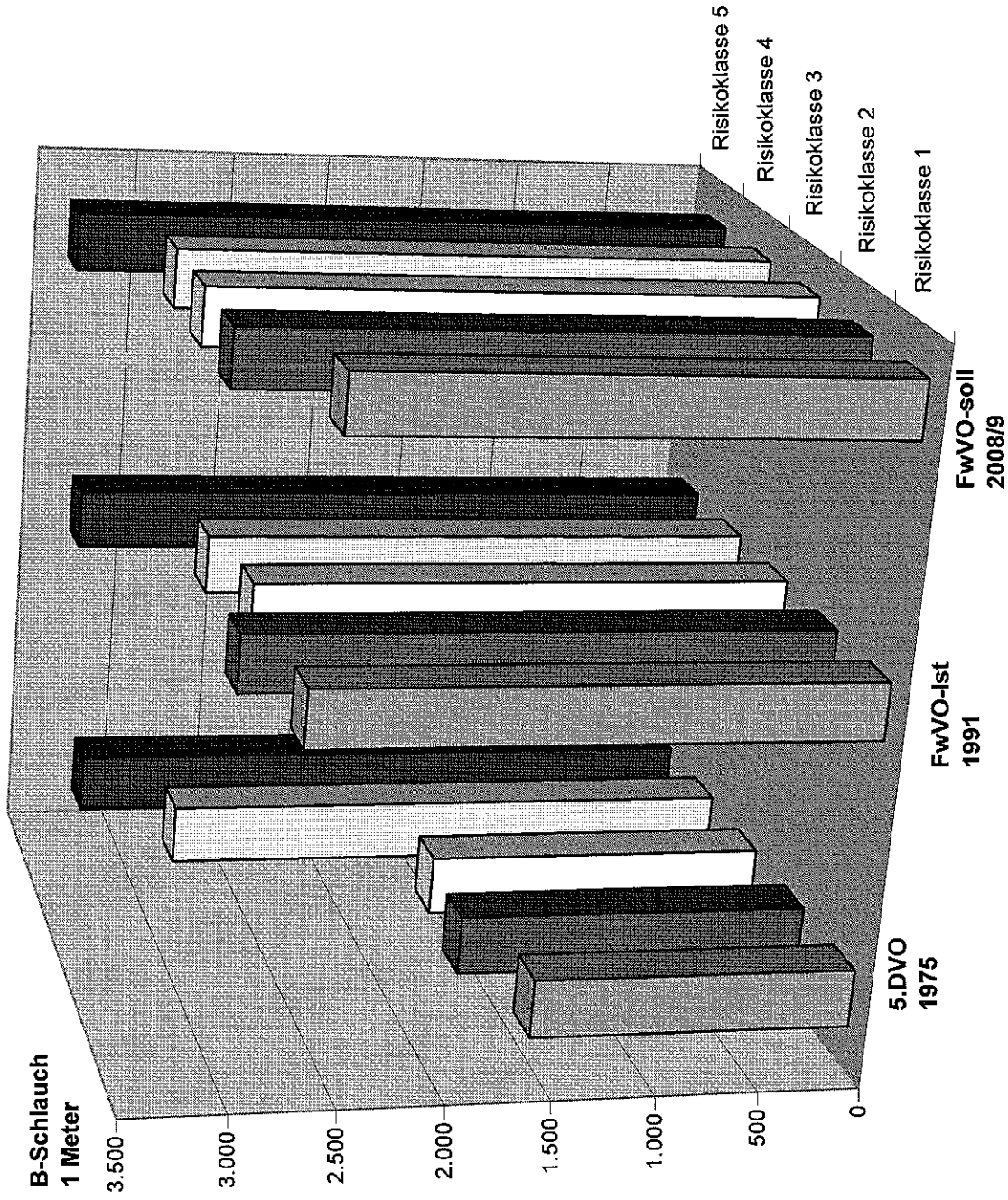
-ENTWURF-

Mitgeführtes Gesamt-Löschwasservolumen im Vergleich



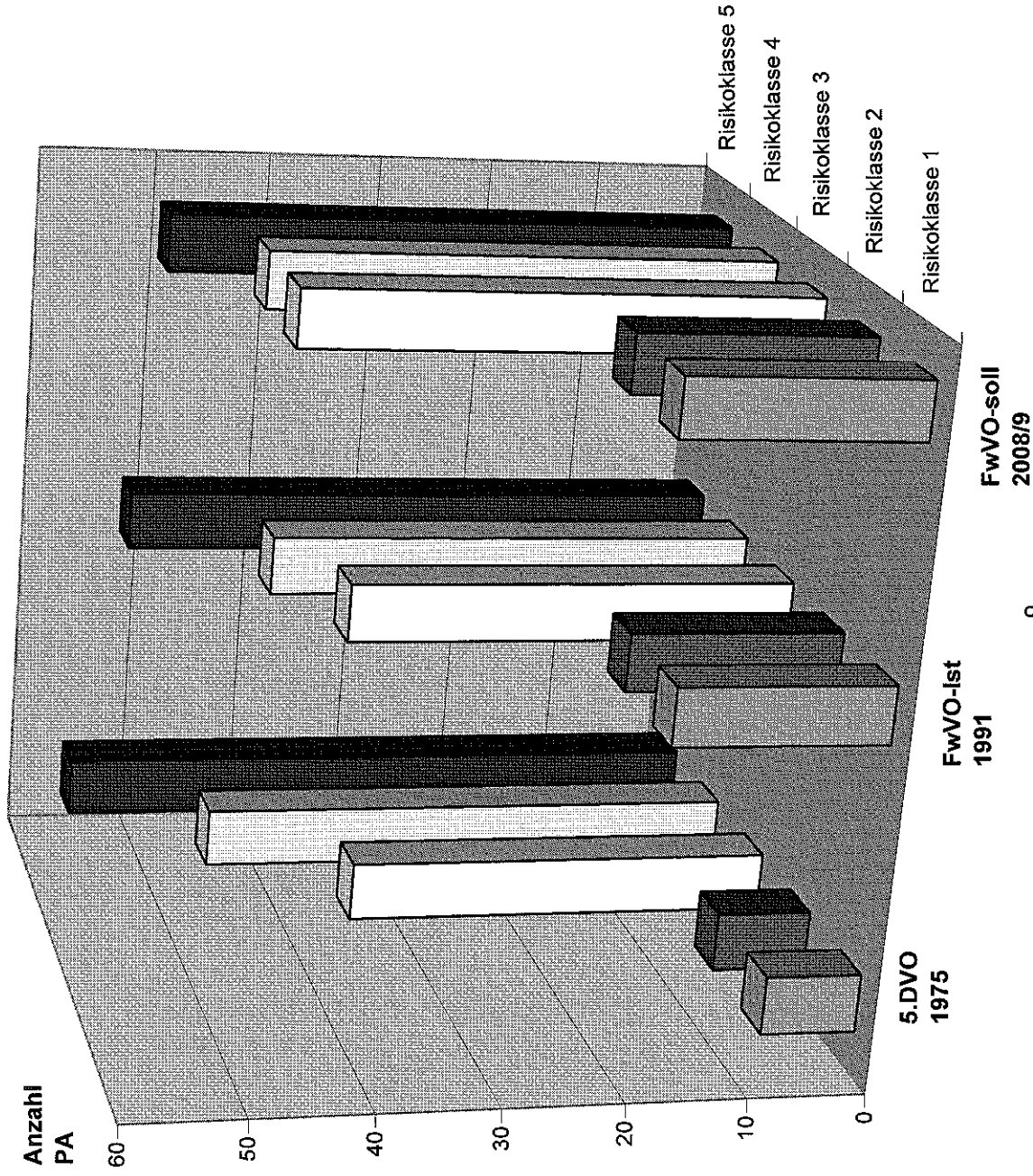
-ENTWURF-

Mitgeführte Gesamt-B-Schlauchlänge im Vergleich

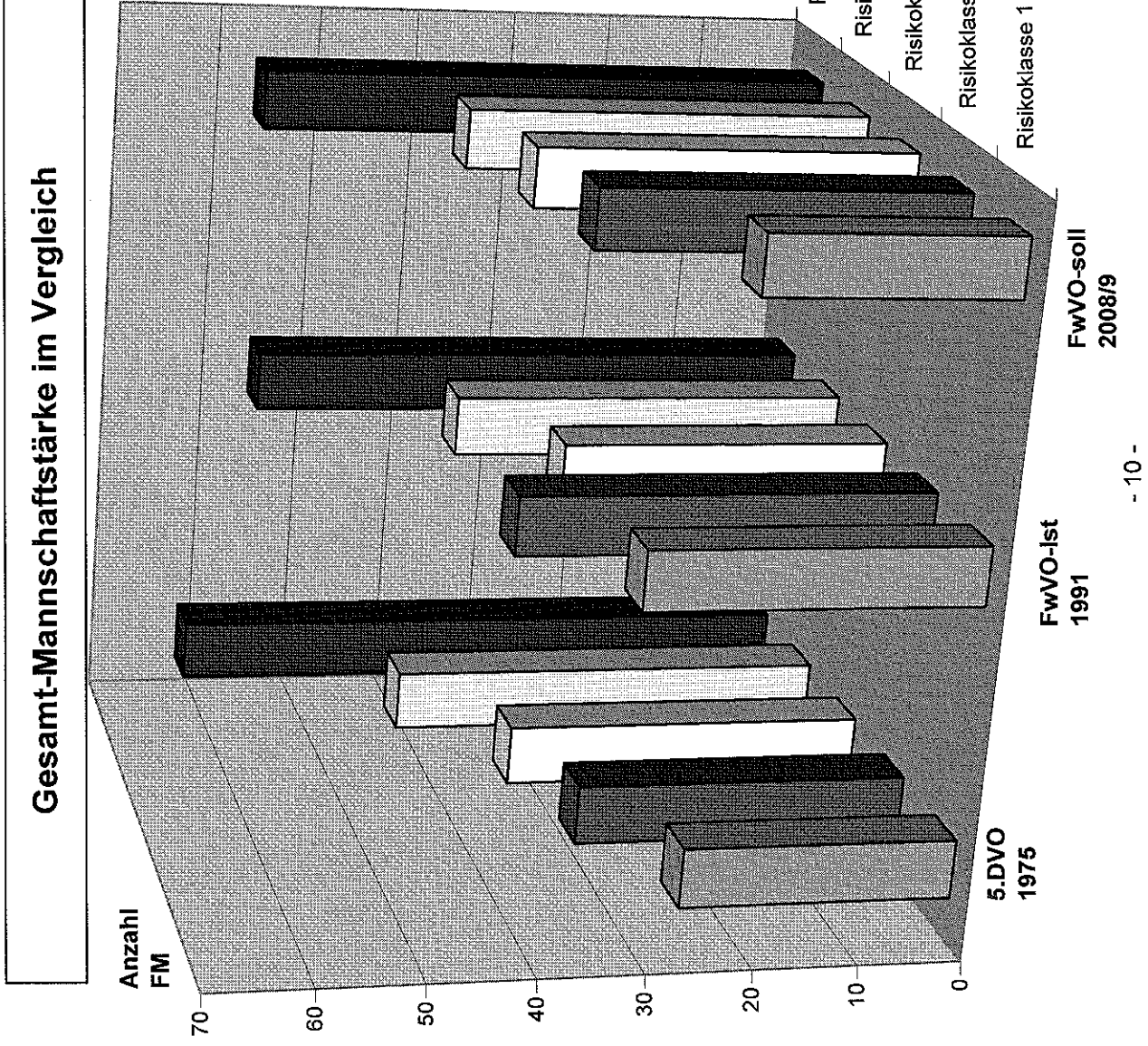


-ENTWURF-

Mitgeführte Gesamt-Anzahl von Pressluftatmer im Vergleich



-ENTWURF-



-ENTWURF-
Stand: 04.07.2007

Kosten des Gesamtausstattungsbedarfs im Vergleich					
Risikoklasse	5. BrandschGDVO 23. Dezember 1975	FwVO 21. März 1991	FwVO Ziel 2008/9	Fahrzeuge	Kosten ¹⁾ in EURO
B 1	Fahrzeuge	Fahrzeuge	Fahrzeuge		
Alarmstufe 1	1 TSF 51.200	1 TSF 51.200 od. kleinstes wasserführendes Fzg. 1 TSF-W 92.100	1 TSF oder gleichwertig 1 KLF 57.500	1 TSF oder gleichwertig 1 KLF	51.200 57.500
Alarmstufe 2	1 TLF 16 179.000 1 TSF 51.200	1 LF 8/6 ⁵⁾ 143.000 1 ELW 1 (RP) 67.000	1 MLF 110.000 1 ELW 1 67.000	1 MLF 1 TLF 20/40 1 SW 2000 ³⁾	110.000 67.000
Alarmstufe 3	1 TLF 16 179.000 1 SW 1000 ²⁾ 45.000	1 LF 8/6 ⁵⁾ 143.000 1 TLF 16/24 127.800 1 SW 2000 ³⁾ 85.000	1 MLF 110.000 1 TLF 20/40 143.000 1 SW 2000 ³⁾ 85.000	1 MLF 1 TLF 20/40 1 SW 2000 ³⁾	110.000 143.000 85.000
Gesamt- Ausstattung	2 TSF 2 TLF 16 1 SW 1000 ²⁾	1 TSF 2 LF 8/6 ⁵⁾ 1 TLF 16/24 1 SW 2000 ³⁾ 1 ELW 1(RP)	1 KLF oder TSF 2 MLF 1 TLF 20/40 1 SW 2000 ³⁾ 1 ELW 1	1 KLF oder TSF 2 MLF 1 TLF 20/40 1 SW 2000 ³⁾ 1 ELW 1	
Gesamtkosten	505.400	mit TSF mit TSF-W 617.000 657.900	mit TSF mit KLF 566.200 572.500		

1.) Wiederbeschaffungswert 2006	3.) Kosten für MZF 2 und Beladung	5.) Strassenantrieb
2.) Kosten für MZF 1 plus Beladung	4.) kann ggf. entfallen je nach örtlicher Gegebenheit	

-ENTWURF-
Stand: 04.07.2007

Kosten des Gesamtausstattungsbedarfs im Vergleich				
Risikoklasse	5. BrandschGDVO 23. Dezember 1975	FwVO 21. März 1991	FwVO Ziel 2008/9	
B 2	Fahrzeuge Kosten ^{1.)} in EURO	Fahrzeuge Kosten ^{1.)} in EURO	Fahrzeuge Kosten ^{1.)} in EURO	
Alarmstufe 1	2 TSF AL 18 102.400 30.000	1 LF 8/6 ^{5.)} 1 DL 12/9 143.000 200.000	1 MLF 1 HRF 12-9 ^{4.)} 110.000 200.000	
Alarmstufe 2	1 TLF 16 1 TSF 179.000 51.200	1 LF 8/6 ^{5.)} 1 TLF 16/24 1 ELW 1(RP) 143.000 127.800 67.000	1 MLF 1 HLF 10/10 1 ELW 1 110.000 165.000 67.000	
Alarmstufe 3	1 TLF 16 1 SW 1000 ^{2.)} 179.000 45.000	1 LF 8/6 ^{5.)} 1 TLF 16/24 1 SW 2000 ^{3.)} 143.000 127.800 85.000	1 MLF 1 TLF 20/40 1 SW 2000 ^{3.)} 110.000 143.000 85000	
Gesamt- Ausstattung	3 TSF 2 TLF 16 AL 18 1 SW 1000 ^{2.)}	3 LF 8/6 ^{5.)} 2 TLF 16/24 1 DL 12-9 ^{4.)} 1 SW 2000 ^{3.)} 1 ELW 1(RP)	3 MLF 1 HLF 10/10 1 TLF 20/40 1 HRF 12-9 ^{4.)} 1 SW 2000 ^{3.)} 1 ELW 1	
Gesamtkosten	586.600	1.036.600	990.000	790.000
				im Ausnahmefall ohne HRF

1.) Wiederbeschaffungswert 2006	3.) Kosten für MZF 2 und Beladung	5.) Strassenantrieb
2.) Kosten für MZF 1 plus Beladung	4.) kann ggf. entfallen je nach örtlicher Gegebenheit	

-ENTWURF-
Stand: 04.07.2007

Kosten des Gesamtausstattungsbedarfs im Vergleich				
Risikoklasse	5. BrandschGDVO 23. Dezember 1975	FwVO 21. März 1991	FwVO Ziel 2008/9	
B 3	Fahrzeuge Kosten ^{1.)} in EURO	Fahrzeuge Kosten ^{1.)} in EURO	Fahrzeuge Kosten ^{1.)} in EURO	
Alarmstufe 1	1 TLF 16 1 TSF 1 DL 12-9 1 ELW 179.000 51.200 200.000 67.000	1 LF 8/6 ^{5.)} 1 TLF 16/24 1 DL 18-12 1 ELW 1(RP) 143.000 127.800 355.000 67.000	1 HLF 10/10 1 HRF 18-12 ^{4.)} 1 ELW 1 165.000 355.000 67.000	
Alarmstufe 2	1 TLF 16 1 TSF 179.000 51.200	1 LF 8/6 ^{5.)} 143.000	2 MLF 220.000	
Alarmstufe 3	1 SW 1000 1 GW-A 1 GTLF 45.000 150.000 143.000	1 TLF 24/48 1 GW-A 1 SW 2000 ^{3.)} 230.000 150.000 85.000	1 MLF 1 TLF 20/40 1 SW 2000 ^{3.)} 1 GW-A 110.000 143.000 85.000 150.000	
Gesamt- Ausstattung	2 TSF 2 TLF 16 1 GTLF 1 DL 12-9 1 SW 1000 1 GW-A 1 ELW	2 LF 8/6 ^{5.)} 1 TLF 16/24 1 TLF 24/48 1 DL 18-12 1 SW 2000 ^{3.)} 1 GW-AS 1 ELW 1(RP)	1 HLF 10/10 3 MLF 1 TLF 20/40 1 HRF 18-12 ^{4.)} 1 SW 2000 ^{3.)} 1 GW-A 1 ELW 1	
Gesamtkosten	1.065.400	1.300.800	1.295.000	940.000 im Ausnahmefall ohne HRF

1.) Wiederbeschaffungswert 2006	3.) Kosten für MZF 2 und Beladung	5.) Strassenantrieb
2.) Kosten für MZF 1 plus Beladung	4.) kann ggf. entfallen je nach örtlicher Gegebenheit	

**-ENTWURF-
 Stand: 04.07.2007**

Kosten des Gesamtausstattungsbedarfs im Vergleich				
Risikoklasse	5. BrandschGDVO 23. Dezember 1975	FwVO 21. März 1991	FwVO Ziel 2008/9	
B 4	Fahrzeuge Kosten 1) in EURO	Fahrzeuge Kosten 1) in EURO	Fahrzeuge Kosten 1) in EURO	
Alarmstufe 1	1 LF 16 1 TLF 16 1 DL 23-12 1 ELW 220.000 179.000 520.000 67.000	1 LF 16/12 1 TLF 16/24 1 DL 23-12 1 ELW 1(RP) 220.000 127.800 520.000 67.000	1 HLF 20/16 1 HRF 23-12 1 TLF 16/24-Tr 1 ELW 270.000 520.000 127.800 67.000	
Alarmstufe 2	1 LF 16 1 TLF 16 1 GTLF 220.000 179.000 143.000	1 LF 16/12 1 TLF 16/24 1 TLF 24/48 220.000 127.800 143.000	1 HLF 10/10 1 TLF 16/24-Tr 165.000 127.800	
Alarmstufe 3	1 SW 2000 1 GW-A 1 DL 23-12 1 TroLA 250 1 LIMA 85.000 150.000 520.000 12.000 15.000	1 GW-AS 1 DL 23-12 1 SW 2000 3.) 1 ELW 2 150.000 520.000 85.000 220.000	1 MLF 1 HRF 23-12 1 SW 2000 3.) 1 GW-A 1 ELW 2 110.000 520.000 85.000 150.000 220.000	
Gesamt- Ausstattung	2 LF 16 2 TLF 16 1 GTLF 2 DL 23-12 1 SW 2000 1 GW-A 1 ELW 1 TroLA 250 1 LIMA 220.000 179.000 143.000 520.000 12.000 15.000	2 LF 16/12 2 TLF 16/24 1 TLF 24/48 2 DL 23-12 1 SW 2000 3.) 1 GW-AS 1 ELW 1(RP) 1 ELW 2 220.000 127.800 143.000 520.000 127.800 143.000	1 HLF 20/16 1 HLF 10/10 1 MLF 2 TLF 16/24-Tr 2 HRF 23-12 1 SW 2000 3.) 1 GW-A 1 ELW 1 1 ELW 2 270.000 520.000 127.800 67.000	
Gesamtkosten	2.310.000	2.400.600	2.362.600	

1.) Wiederbeschaffungswert 2006	5.) Strassenantrieb
2.) Kosten für MZF 1 plus Beladung	
3.) Kosten für MZF 2 und Beladung	
4.) kann ggf. entfallen je nach örtlicher Gegebenheit	

**-ENTWURF-
 Stand: 04.07.2007**

Kosten des Gesamtausstattungsbedarfs im Vergleich				
Risikoklasse	5. BrandschGDVO 23. Dezember 1975	FwVO 21. März 1991	FwVO Ziel 2008/9	
B 5	Fahrzeuge Kosten 1.) in EURO	Fahrzeuge Kosten 1.) in EURO	Fahrzeuge Kosten 1.) in EURO	
Alarmstufe 1	1 LF 16 1 TLF 16 1 DL 23-12 1 GTLF 1 ELW 220.000 179.000 520.000 143.000 67.000	2 LF 16/12 1 TLF 24/48 1 DL 23-12 1 ELW 2 420.000 143.000 520.000 67.000	1 HLF 20/16 1 HRF 23-12 1 HLF 10/10 1 TLF 20/40 1 ELW 1 270.000 520.000 165.000 143.000 67.000	
Alarmstufe 2	1 LF 16 1 TLF 16 1 Tro LF 1 DL 23-12 220.000 179.000 127.800 520.000	1 LF 16/12 1 TLF 16/24 1 DL 23-12 1 SW 2000 3.) 1 GW-A 220.000 127.800 520.000 85.000 150.000	1 HLF 20/16 1 TLF 20/40 1 HRF 23-12 1 KdoW 270.000 143.000 520.000 25.000	
Alarmstufe 3	1 LF 16 1 TLF 16 1 DL 23-12 1 GW-A alle Sonderfahrzeuge 220.000 179.000 520.000 150.000	1 LF 16/12 1 TLF 24/48 1 DL 23-12 1 ELW 3 220.000 143.000 520.000 500.000	1 HLF 10/10 1 HRF 23-12 1 GW-A 1 ELW 2 1 SW 2000 3.) 1 WLF 1 AB-Pritsche 165.000 520.000 150.000 220.000 85.000 125.000 20.000	
Gesamt- Ausstattung	3 LF 16 3 TLF 16 3 DL 23-12 1 GTLF 1 Tro LF 1 GW-A 1 ELW 3.024.800	4 LF 16/12 1 TLF 16/24 2 TLF 24/48 3 DL 23-12 1 SW 2000 3.) 1 GW-A 1 ELW 2 1 ELW 3 3.635.800	2 HLF 20/16 2 HLF 10/10 2 TLF 20/40 3 HRF 23-12 1 SW 2000 3.) 1 GW-A 1 ELW 1 1 ELW 2 1 KdoW 1 WLF 1 AB-Pritsche 3.408.000	
Gesamtkosten	3.024.800	3.635.800	3.408.000	

1.) Wiederbeschaffungswert 2006	5.) Strassenantrieb
2.) Kosten für MZF 1 plus Beladung	3.) Kosten für MZF 2 und Beladung
	4.) kann ggf. entfallen je nach örtlicher Gegebenheit

Kosten des Gesamtausstattungsbedarf im Vergleich					
Risikoklasse	5. BrandschGDVO 23. Dezember 1975	FwVO 21. März 1991	FwVO Ziel 2008/9		
T 1	Fahrzeuge Ausrüstung wie unter B; zusätzlich:	Fahrzeuge	Fahrzeuge	Kosten 1.) in EURO	Kosten 1.) in EURO
Alarmstufe 1					
Alarmstufe 2	Mehrpriis Winde für TLF/LF 1 GW 2.) 1 MTF-L	20.000 45.000 28.100	1 RW 1 1 MTF-L	185.000 28.100	25.000 Technische Hilfe
Alarmstufe 3	1 RW 2 1 MTW 1 ELW	225.000 29.000 67.000	1 RW 2	225.000	1 HLF 10/10 1 MZF 1 165.000 30.000
Gesamt-Ausstattung	1 GW 2.) 1 MTF-L 1 RW 2 1 MTW 1 ELW		1 RW 1 1 MTF-L 1 RW 2		MS-TH 1 HLF 10/10 1 MZF 1
Gesamtkosten		414.100		438.100	220.000

1.) Wiederbeschaffungswert 2006	3.) Kosten für MZF 2 und Beladung	5.) Strassenantrieb
2.) Kosten für MZF 1 plus Beladung	4.) kann ggf. entfallen je nach örtlicher Gegebenheit	

Kosten des Gesamtausstattungsbedarf im Vergleich				
Risikoklasse	5. BrandschGDVO 23. Dezember 1975	FwVO 21. März 1991	FwVO Ziel 2008/9	
T 2	Fahrzeuge Ausrüstung wie unter B; zusätzlich:	Fahrzeuge Gerätesatz Technische Hilfe	Fahrzeuge Mindestsatz Technische Hilfe	Kosten ^{1.)} in EURO Kosten ^{1.)} in EURO
Alarmstufe 1	1 GW ^{2.)} 1 MTF-L 45.000 28.100	1 RW 1 1 MTF-L 185.000 28.100	1 RW 1 MZF 2 225.000 60.000	25.000
Alarmstufe 2	Mehrpreis Winde für TLF/LF 20.000			
Alarmstufe 3	1 RW 2 1 MTW 1 ELW 225.000 29.000 67.000	1 RW 2 225.000		
Gesamt- Ausstattung	1 GW ^{2.)} 1 MTF-L 1 RW 2 1 MTW 1 ELW	1 RW 1 1 MTF-L 1 RW 2	MS-TH 1 RW 1 MZF 2	
Gesamtkosten	414.100	463.100		310.000

1.) Wiederbeschaffungswert 2006	5.) Strassenantrieb
2.) Kosten für MZF 1 plus Beladung	
3.) Kosten für MZF 2 und Beladung	
4.) kann ggf. entfallen je nach örtlicher Gegebenheit	

Kosten des Gesamtausstattungsbedarf im Vergleich			
Risikoklasse	5. BrandschGDVO 23. Dezember 1975	FwVO 21. März 1991	FwVO Ziel 2008/9
T 3	Fahrzeuge Kosten 1.) in EURO Ausrüstung wie unter B; zusätzlich:	Fahrzeuge Kosten 1.) in EURO	Fahrzeuge Kosten 1.) in EURO
Alarmstufe 1	Mehrpreis Winde für TLF/LF 1 MTF-L 1 GW 2.) 20.000 28.100 45.000	1 RW 1 185.000	
Alarmstufe 2	1 RW 2 1 MTW 225.000 29.000	1 RW 1 1 MTF-L 185.000 28.100	Mindestsatz Technische Hilfe 1 MZF 2 25.000 60.000
Alarmstufe 3	1 LKW 3.) 60.000	1 RW 2 1 LKW 3.) 225.000 60.000	1 RW 225.000
Gesamt- Ausstattung	1 MTF-L 1 MTW 1 GW 1 LKW 1 RW 2	1 MTF-L 2 RW 1 1 RW 2 1 LKW	MS-TH 1 RW 1 MZF 2
Gesamtkosten	407.100	683.100	310.000

1.) Wiederbeschaffungswert 2006	3.) Kosten für MZF 2 und Beladung	5.) Strassenantrieb
2.) Kosten für MZF 1 plus Beladung	4.) kann ggf. entfallen je nach örtlicher Gegebenheit	

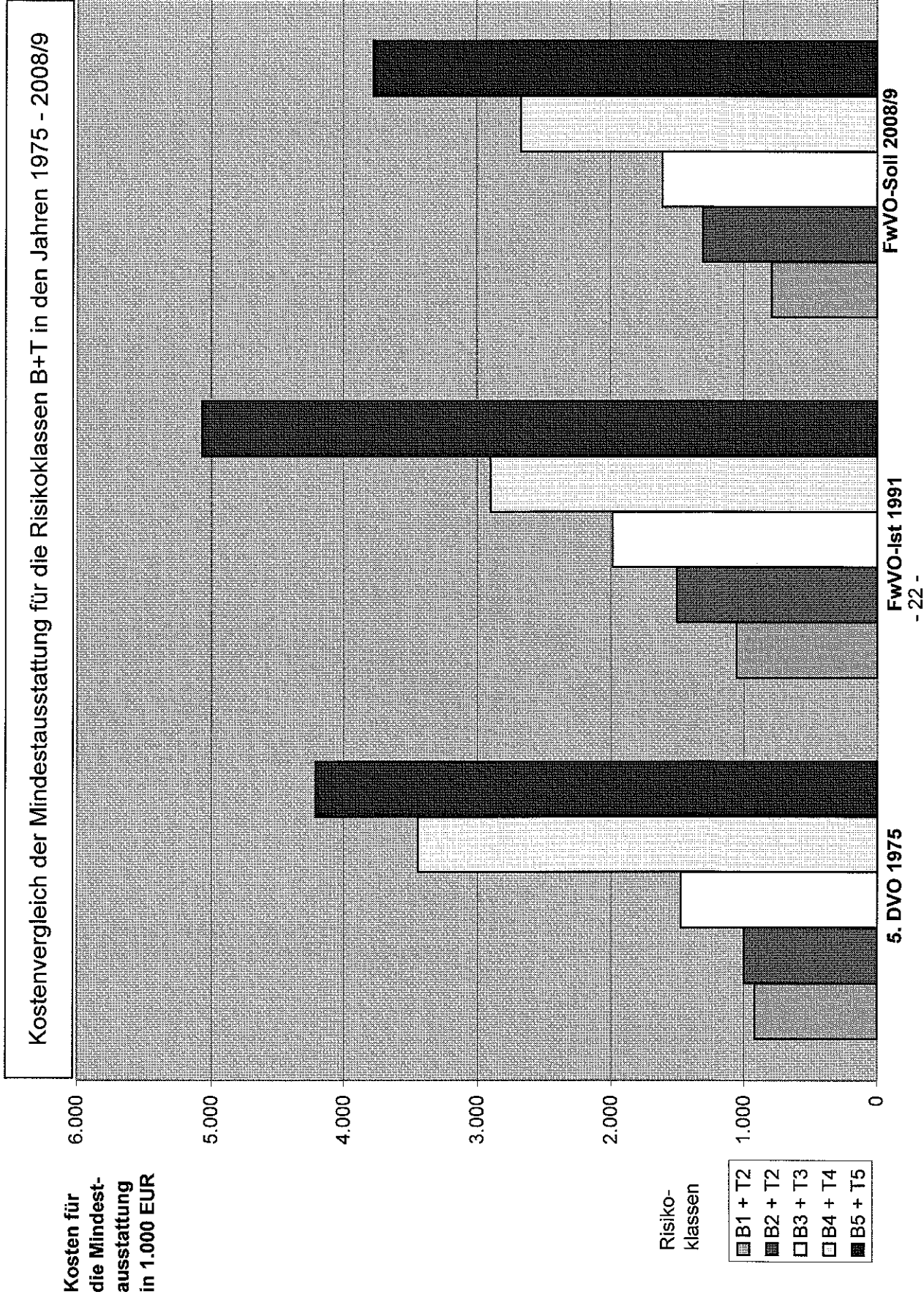
Kosten des Gesamtausstattungsbedarf im Vergleich				
Risikoklasse	5. BrandschGDVO 23. Dezember 1975	FwVO 21. März 1991	FwVO Ziel 2008/9	
T 4	Fahrzeuge Ausrüstung wie unter B; zusätzlich:	Fahrzeuge	Fahrzeuge	Kosten 1.) in EURO
Alarmstufe 1	1 RW 2 1 MTF-L 225.000 28.100	1 RW 2		225.000
Alarmstufe 2	1 MTF-L 1 GW 2.) 28.100 45.000	1 RW 1 1 MTF-L	1 RW	185.000 28.100 225.000
Alarmstufe 3	1 LKW 3.) 1 KW 6.) 60.000 750.000	1 LKW 3.)	1 MZF 3	60.000 80.000
Gesamt- Ausstattung	2 MTF-L 1 GW 2.) 1 RW 2 1 LKW 1 KW	1 MTF-L 1 RW 1 1 RW 2 1 LKW	1 MZF 3 1 RW	
Gesamtkosten	1.136.200	498.100		305.000

1.) Wiederbeschaffungswert 2006	3.) Kosten für MZF 2 und Beladung	5.) Strassenantrieb
2.) Kosten für MZF 1 plus Beladung	4.) kann ggf. entfallen je nach örtlicher Gegebenheit	6.) Beschaffung Kran KL (40 to)

Kosten des Gesamtausstattungsbedarf im Vergleich			
Risikoklasse	5. BrandschGDVO 23. Dezember 1975	FwVO 21. März 1991	FwVO Ziel 2008/9
T 5	Fahrzeuge Ausrüstung wie unter B; zusätzlich:	Fahrzeuge Kosten ^{1.)} in EURO	Fahrzeuge Kosten ^{1.)} in EURO
Alarmstufe 1	1 RW 2 1 KW 1 MTW	225.000 750.000 29.000	1 RW 2 225.000
Alarmstufe 2	1 MTF-L 1 GW ^{2.)} 1 LKW ^{3.)}	28.100 45.000 60.000	1 RW 1 1 MTF-L 1 LKW ^{3.)} 1 KW ^{6.)} 185.000 28.100 60.000 750.000
Alarmstufe 3	1 LKW ^{3.)}	60.000	1 RW 1 185.000
Gesamt- Ausstattung	1 MTF-L 1 MTW 1 GW ^{2.)} 1 RW 2 2 LKW 1 KW		1 MTF-L 1 LKW 2 RW 1 1 RW 2 1 KW 1 WLF 1 AB-Pritsche 1 RW
Gesamtkosten		1.197.100	1.433.100

1.) Wiederbeschaffungswert 2006	3.) Kosten für MZF 2 und Beladung
2.) Kosten für MZF 1 plus Beladung	4.) kann ggf. entfallen je nach örtlicher Gegebenheit
7.) kann ggf. als RW-Kran ausgeführt werden	8.) kann ggf. als WLF-K ausgeführt werden
	5.) Strassenantrieb
	6.) Beschaffung Kran KL (40 to)

Kostenvergleich des Gesamt-Ausstattungsbedarfs für die Risikoklassen B und T sowie B+T					
Risikoklassen	5. BrandschGDVO '75	Δ € Mehrkosten 1975 - 1991	FwVO 21. März 1991	Δ € Einsparung 1991 - 2008/9	FwVO Ziel 2008/9
B 1	505.400	111.600	617.000	-44.500	572.500
B 2	586.600	450.000	1.036.600	-46.600	990.000
B 3	1.065.400	235.400	1.300.800	-5.800	1.295.000
B 4	2.310.000	90.600	2.400.600	-38.000	2.362.600
B 5	3.024.800	611.000	3.635.800	-227.800	3.408.000
T 1	414.100	24.000	438.100	-218.100	220.000
T 2	414.000	49.100	463.100	-153.100	310.000
T 3	407.100	276.000	683.100	-373.100	310.000
T 4	1.136.200	-638.100	498.100	-193.100	305.000
T 5	1.197.100	236.000	1.433.100	-1.063.100	370.000
B1 + T1	919.500	135.600	1.055.100	-262.600	792.500
B2 + T2	1.000.600	499.100	1.499.700	-199.700	1.300.000
B3 + T3	1.472.500	511.400	1.983.900	-378.900	1.605.000
B4 + T4	3.446.200	-547.500	2.898.700	-231.100	2.667.600
B5 + T5	4.221.900	847.000	5.068.900	-1.290.900	3.778.000



- ENTWURF -



Ministerium des Innern und für Sport · Postfach 3280 · 55022 Mainz

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion
Referat 22
Willy-Brandt-Platz 3
54290 Trier

Ministerium des Innern
und für Sport

Der Minister

Wallstraße 3
55122 Mainz
Telefon 0 61 31 / 16 - 0
Telefax 0 61 31 / 16 37 20

mit Überdrucken für

Stadtverwaltungen der kreisfreien Städte

Kreisverwaltungen

Verbandsgemeindeverwaltungen

Gemeindeverwaltungen der verbandsfreien
Gemeinden

Stadtverwaltungen der großen
kreisangehörigen Städte

nachrichtlich:

Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule
Rheinland-Pfalz
Lindenallee 41-43
56077 Koblenz

Landkreistag Rheinland-Pfalz
Deutschhausplatz 1
55116 Mainz

Städtetag Rheinland-Pfalz
Deutschhausplatz 1
55116 Mainz

Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz
Deutschhausplatz 1
55116 Mainz

Unfallkasse Rheinland-Pfalz
Orensteinstraße 10
56626 Andernach

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen,
Meine Nachricht vom

Durchwahl

Datum

30 113-1VO.1:351
18. Juli 2005

3406

Oktober 2007

**Vollzug der Feuerwehrverordnung;
Mindestausstattung für die Feuerwehren zur Abwehr von Brand- und Technischen
Gefahren unter Berücksichtigung der neuen Feuerwehr-Fahrzeuggeneration**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 18. Juli 2005 (Az.: 30 113-1VO.1:351) habe ich die neue Feuerwehr-Fahrzeuggeneration in Rheinland-Pfalz eingeführt. In Verbindung mit diesem Schreiben und im Vorgriff auf die Novellierung der Feuerwehrverordnung gebe ich Ihnen hiermit folgende Hinweise zum Vollzug der Feuerwehrverordnung:

I.

Folgende Fahrzeuge sind insbesondere auf der Gemeindeebene zur örtlichen Gefahrenabwehr vorzuhalten:

- Fahrzeuge und Sonderausrüstung gemäß Risikoklasseneinteilung (Anlage)
- mindestens jedoch
 - 1 Einsatzleitwagen 1 (ELW 1) als Führungsunterstützungseinheit,
 - 1 Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug 10/10 (HLF 10/10) zur Allgemeinen und Technischen Hilfe sowie zur Brandbekämpfung und
 - 1 Mehrzwecktransportfahrzeug 2 (MZF 2) für Logistikaufgaben und Einsatzunterstützung bei der Allgemeinen und Technischen Hilfe.

II.

Folgende Fahrzeuge sind insbesondere auf der Kreisebene für die überörtliche Gefahrenabwehr und den Katastrophenschutz vorzuhalten:

- 1 Einsatzleitwagen 2 (ELW 2) als Führungsunterstützungseinheit,
- mind. 1 Tanklöschfahrzeug (TLF 20/40 oder TLF 20/40-SL),
- mind. 1 Schlauchwagen (SW 2000-Tr),
- mind. 1 Gerätewagen-Atemschutz (GW-A)
- mind. 1 Rüstwagen (RW)
- mind. 1 Mehrzwecktransportfahrzeug 3 (MZF 3) mit Staffelbesetzung für Logistikaufgaben und Einsatzunterstützung bei der Allgemeinen und Technischen Hilfe und
- mind. 1 Hubrettungsfahrzeug (HRF 18/12 oder HRF 23/12) zur Einsatzunterstützung als Arbeits- und Löschgerät.

III.

Folgende gleichwertige Alternativen sind für die Fahrzeuge der neuen Generation möglich (beispielhafte, nicht abschließende Aufzählung):

lfd. Nr.	neue Fahrzeug-Generation	alte Fahrzeuggeneration	Alternativen aus der neuen Fahrzeuggeneration
1	GW-TS	- TSA - TSF ohne Pressluftatmer	./.
2	KLF	als kleinstes wasserführendes Fahrzeug in der Risikoklasse B 1, Ersatz für TSF-W	./.
3	MLF	- LF 8, - LF 8/6, - LF 10/6 oder - TSF-W + TSF	
4	HLF 10/10	- LF 16/12, - TLF 16/25-St + RW 1 oder - LF 8/6 + RW 1	./.
5	HLF 20/16	- LF 24 oder - LF 16/12 + RW 1	HLF 10/10 + TLF 16/24-Tr + MZF 2
6	TLF 16/24-Tr	- TLF 8 oder - TLF 8/18 - TLF 16/25-St	./.
7	TLF 20/40 (Regelfall)	- TLF 16/45-Tr (RP) - TLF 24/50 - TLF 24/48	2 TLF 16/24-Tr
8	TLF 20/40-SL (Ausnahmefall)	- TLF 24/50 + PLA oder - TLF 24/48 + PLA	./.
9	SW 2000-Tr	2 SW 1000	2 MZF mit jeweils 1.000 m B-Schläuchen AB-Schlauch
10	GW-A	GW-AS	MZF mit Atemschutzgeräten in Kisten AB-Atemschutz
11	GW-G	./.	MZF mit Gefahrbeladung AB-Gefahrgut
12	RW	./.	AB-Rüst
13	MZF 3	./.	WLF mit AB

IV.

Seit Mitte der 1990er Jahre haben sich in Rheinland-Pfalz Logistiksysteme auf der Basis von Mehrzweckfahrzeugen (MZF) bewährt. Deshalb sind in einem Flächenland wie Rheinland-Pfalz Mehrzweckfahrzeuge gegenüber Wechselladerfahrzeugen (WLF) mit Abrollbehältern (AB) vorzuziehen. Ausnahmen stellen i.d.R. die Berufsfeuerwehren und große Freiwillige Feuerwehren mit hauptamtlichen/hauptberuflichen Einsatzkräften dar.

V.

Aus einsatztaktischen Überlegungen sind folgende Fahrzeuge aus dem derzeitigen Normenangebot grundsätzlich nicht zu beschaffen und zu fördern:

lfd. Nr.	Wunsch des Aufgabenträgers	Beratung der Aufsichtsbehörde (Landkreis, Land)
1	Löschgruppenfahrzeug LF 10/6	MLF empfehlen
2	Löschgruppenfahrzeug LF 20/16	TLF 16/24-Tr (ggf. TLF 20/40) empfehlen, wenn Wasser benötigt wird, ansonsten bei größerem Gefährdungspotential HLF 10/10
3	Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser TSF-W	KLF empfehlen

Wenn ein Aufgabenträger im Wege der kommunalen Selbstverwaltung auf die Beschaffung der drei o.a Fahrzeugtypen dennoch nicht verzichtet, kann das Land die Förderung nur auf die von ihm empfohlenen Fahrzeuge beziehen.

VI.

Die Vorhaltung von Einsatzfahrzeugen in den Stufen 2 und 3 ist durch alle kommunalen Aufgabenträger verstärkt im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit sicherzustellen. Hierbei gilt wie bereits in der Vergangenheit, dass Verwaltungsgrenzen keine Einsatzgrenzen darstellen.

VII.

Die bereits ausgeprägte interdisziplinäre, fachdienstübergreifende Zusammenarbeit, beispielsweise die mit dem Technischen Hilfswerk, ist - insbesondere bei der Vorhaltung von Kranwagen - noch weiter auszubauen.

VIII.

Die vorstehenden Hinweise sind mit den kommunalen Spitzenverbänden und den Interessenvertretungen der Feuerwehren beraten und abgestimmt worden.

Mit freundlichen Grüßen

Karl Peter Bruch

Anlage:

Mindestausstattung für die Feuerwehren zur Abwehr von Brandgefahren, Technischen Gefahren und Gefahren durch Naturereignisse